

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 8./März 1957

Blatt 417

## Schonung für die Palmkätzchen!

=====

8. März (RK) Mit dem wärmeren Wetter werden nun wieder die ersten Ausflüge gemacht. Die Wiener Naturschutzbehörde bittet deshalb die Bevölkerung, bei ihren Spaziergängen im Wienerwald die Palmkätzchen zu schonen. Sie sind die erste Nahrung für die Bienen und sollen daher besser im Freien blühen als in den Vasen verdorren.

- - -

## Die Straßenbahn zur Frühjahrsmesse

=====

8. März (RK) Aus Anlaß der Wiener Frühjahrsmesse werden einige Verkehrsmaßnahmen getroffen: Von Sonntag, den 10., bis einschließlich Sonntag, den 17. März, werden während des Messebesuches folgende Straßenbahnlinien verlängert:

Die Linie H<sub>2</sub> und die Linie L zur Praterhauptallee; die Linien A und Ak werden über Ausstellungsstraße zur Lagerhausschleife geführt.

Von Montag, den 11., bis einschließlich Samstag, den 16. März, wird die Autobuslinie 4 in der Zeit von 8.30 bis 18.30 Uhr vom Praterstern über Ausstellungsstraße zum Messegelände verlängert. Der Fahrpreis über die Strecke Praterstern - Messegelände oder umgekehrt beträgt 1 Schilling.

Überdies wird von Sonntag, den 10., bis einschließlich Sonntag, den 17. März, an den beiden Sonntagen in der Zeit von 8.30

./.

bis 18.05 Uhr und an den Werktagen in der Zeit von 8.30 bis 16 Uhr eine kurzgeführte Autobuslinie 4 vom Messepalast über Operngasse - Kärntner Straße - Stephansplatz - Aspernplatz - Praterstern zum Messegelände, Westportal und zurück geführt. Die Haltestelle, Teilstreckengrenzen und Fahrpreise sind die gleichen wie auf der Autobuslinie 4.

- - -

In Wien wird für die Säuglinge gut gesorgt  
=====

8. März (RK) Das Jugendamt der Stadt Wien richtet in einem Kommentar zu der nun vorliegenden Statistik über die Säuglingssterblichkeit im Jahre 1956 an die Mütter und darüber hinaus an alle Wiener eine ernste Mahnung; in der Säuglingsfürsorge kommt es sehr viel darauf an, Einsicht und Verantwortungsbewußtsein für die kommende Generation zu wecken, um planmäßig und vorbeugend Wissen und Kunst der Ärzte in Anspruch zu nehmen. Das gilt vor allem für die kritische Periode des Säuglings - den ersten Lebensmonat.

Im Jahre 1956 sind in Wien von 13.222 Lebendgeborenen 380 Säuglinge in den ersten acht Tagen ihres Lebens, 41 weitere Kinder im ersten Monat gestorben. Dazu zeigt die ärztliche Statistik, daß auch ein großer Teil der übrigen 187 von den insgesamt 608 im vergangenen Jahr verstorbenen Säuglingen nur wenig lebensfähig waren.

Wer diese Zahl, vor allem die Zahl der 187 an angeborener Lebensschwäche verstorbenen Säuglinge unvoreingenommen beurteilt und in Vergleich zur Zahl von 13.222 Lebendgeborenen stellt, muß erkennen, daß sich Pflege und Fürsorge für die allermeisten Säuglinge Wiens in der Familie und in den 52 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien auf einem guten Weg der Fortentwicklung befinden.

In Wien wird auch die Fürsorge vor der Geburt entsprechend ihrer Wichtigkeit planmäßig gefördert: seit dem Jahre 1946 haben alle schwangeren Frauen Wiens bei der Anmeldung für das Säuglingswäschepaket wieder die Möglichkeit, sich unentgeltlich der Blutprobe zu unterziehen, die vor etwa einem Jahr durch die Untersuchung des Rhesusfaktors ergänzt wurde. Derzeit stehen den Wiener

Frauen neben den 13 Wiener Entbindungsanstalten drei Schwangerenberatungsstellen der Stadt Wien zur Verfügung. Die tägliche Praxis zeigt freilich, daß die meisten schwangeren Frauen lieber die Hilfe ihres privaten Arztes in Anspruch nehmen.

Bei der Beurteilung der Wiener Säuglingssterblichkeit darf man nicht übersehen, daß es schon durch eine an sich kleine Vermehrung der Todesfälle, die etwa, wie es im Jahre 1956 der Fall war, durch eine ansteckende Krankheit verursacht werden kann, zu einer verhältnismäßig starken Verschiebung des Prozentsatzes der Säuglingssterblichkeit kommt.

- - -

Rafael Kubelik im Konservatorium der Stadt Wien  
=====

8. März (RK) Der berühmte Dirigent Rafael Kubelik besuchte das Konservatorium der Stadt Wien und wohnte Übungen der Opernklasse unter Leitung von Kammer Sänger Peter Klein und Prof. Karl Hudez bei. Der Gast wurde von den Schülern aufs herzlichste begrüßt und lobte in warmen Worten das Gesehene und Gehörte.

- - -

Berta Ehnn zum Gedenken  
=====

8. März (RK) Auf den 9. März fällt der 25. Todestag der Opernsängerin Berta Ehnn.

An 30. November 1847 in Budapest geboren, bereitete sie sich sorgfältig für ihren Beruf vor und wurde nach erfolgreicher Tätigkeit an verschiedenen Bühnen des In- und Auslandes 1868 an die Wiener Hofoper engagiert. Sie wurde schon im nächsten Jahr zur Kammersängerin ernannt und hielt dem Haus die Treue, bis sie sich mit Ende der Saison 1885 ins Privatleben zurückzog. Berta Ehnn bot in ihrem Fach hervorragende künstlerische Leistungen. Zu ihren berühmtesten Partien zählte die Agathe in Webers "Freischütz", die Margarethe und Julia Gounods, Thomas' Mignon, die Favoritin Donizettis, die Selika in Meyerbeers "Afrikanerin" und der Cherubin in Mozarts "Hochzeit des Figaro".

- - -